



**INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT NACH §11
(12. BIMSCHV-STÖRFALL VERORDNUNG)**

**AUF GUTE UND SICHERE
NACHBARSCHAFT**

STÖRFALLINFORMATION DER SIMON GROUP

SEHR GEEHRTE MITBÜRGERIN, SEHR GEEHRTER MITBÜRGER,

Sehr geehrte Mitbürgerin, sehr geehrter Mitbürger, die SIMON GROUP mit Stammsitz in Aichhalden bei Schramberg beschäftigt rund 800 Mitarbeiter und gehört seit 1992 zur INDUS Holding AG. Die Firmen der Gruppe (BETEK, Sinterlutions und Karl Simon) sind in Geschäftsbereiche gegliedert, die sowohl selbstständig wie auch gemeinsam am Markt agieren. Produktionsabläufe der Technologiefelder Sinter- und Hartmetalltechnik sowie Montage garantieren wettbewerbsfähige und technisch herausragende Produkte.

Im Jahr 2024 wurde die SIBA Wasseraufbereitung GmbH & Co. KG gegründet. Es handelt sich dabei um ein Joint-Venture zwischen der ALBA Süd und der SIMON GROUP zur chemisch-physikalischen Behandlung sowie Recycling von flüssigen Abfällen.

Die nachfolgenden Informationen sollen Sie über unsere Produktion, über die von unserem Betrieb im Falle eines Störfalles ausgehenden Gefahren,

über unsere Pflichten und unsere Maßnahmen zur Verhinderung sowie über das richtige Verhalten im Falle eines Störfalles informieren.

Wir möchten Ihnen die Sicherheit vermitteln, dass ein Störfall, welcher sich über die Betriebsgrenzen hinaus ausbreitet und Menschen oder Umwelt nachhaltig gefährdet äußerst unwahrscheinlich ist, aber leider nicht zu 100% ausgeschlossen werden kann. Deshalb möchten wir die Öffentlichkeit zusätzlich über Gefahren und Maßnahmen informieren.

Mit freundlichen Grüßen,
die Geschäftsführung der SIMON Group



Dipl.-Ing. Tobias Hilgert



Dr.-Ing. Marc Siemer



Die Geschäftsführung
der SIMON Group

› INFORMATION ÜBER

UNSERE PRODUKTION

Innerhalb der SIMON GROUP produziert die Firma BETEK Verschleißwerkzeuge und Verschleißschutzlösungen für Maschinen und Anlagen mit Anwendungen im Bergbau, Straßenbau, Spezialtiefbau, Recycling und auch in der Landwirtschaft sowie Spikes für die Reifenindustrie. Der Produktionsvorgang unterteilt sich in die Hartmetall-Granulatproduktion, das Hartmetall-Pressen zu einem Grünling, das Sintern und das anschließende Löten.

Bei der Hartmetall-Granulatproduktion wird ein Gemisch aus Wolframcarbid und Kobalt mit Hilfsstoffen gemischt, gemahlen und anschließend in Sprühtürmen getrocknet. Hierdurch entsteht ein optimal aufbereitetes pressfähiges Granulat. Im anschließenden Pressvorgang wird das Granulat unter mechanischem Druck in die gewünschte Form gepresst. Das in Form gepresste Granulat wird auch „Grünling“ genannt. Dieser wird im Anschluss in einem druckfesten Ofen unter Schutzgasatmosphäre bei bis zu 1450°C gesintert. Es entsteht dadurch das fertige Hartmetall.

Im letzten Prozessschritt werden die fertigen Hartmetalle mit dem Träger, einem Stahlkörper, verbunden. Dies geschieht durch einen induktiven Lötvorgang.



Die Firma SINTERLUTIONS produziert Serienformteile aus Metallpulver für die Automobilindustrie, Power Tools und den Maschinen- und Anlagenbau. Hier kommen, wie bei der BETEK, auch die Prozesse Pressen und Sintern zum Einsatz. Allerdings sind die eingesetzten Metallpulver meist auf Eisenbasis. Die Firma Karl SIMON besteht aus den Bereichen Verwaltung und Werkzeugbau.

Die Firma SIBA Wasseraufbereitung ist im Bereich der Entsorgung und Recycling flüssiger und pastöser Abfälle tätig. Nach umfassender Eingangskontrolle kommen vorwiegend chemisch-physikalische Verfahren wie beispielsweise Neutralisation, Metallfällung und pressen von Hydroxidschlämmen sowie thermische Prozesse (Verdunster/Verdampfer) zum Einsatz.

Zusätzliche Informationen in digitaler Form finden Sie auf unserer Homepage unter www.simon.group

www.simon.group

► NACH STÖRFALLVERORDNUNG BEI UNS EINGESetzte GEFAHRSTOFFE

Gefahrensymbol								
Kennzeichnung								
GHS	02	03	04	05	06	07	08	09
Beschreibung	Gefahr oder Achtung	Gefahr oder Achtung	Achtung	Gefahr oder Achtung	Gefahr	Achtung	Gefahr oder Achtung	Achtung
Stoff	Entzündlich	Brandfördernd	Komprimierte Gase	Ätzend	Giftig	Giftig	Gefahr oder Achtung Systemische Gesundheitsgefährdung	Umweltgefährlich
Kobaltpulver	X				X		X	X
Wasserstoff	X		X					
Ethanol	X					X		
Hexan	X					X	X	X
Erdgas	X							
Heizöl								X
pulverförmige, akut toxische Stoffe (Kat. 2/3)					X		X	X
Flüssige Abfallstoffe		X		X	X	X	X	X

► VON DIESEN STOFFEN KÖNNEN NACH UNSERER EINSCHÄTZUNG UND DER DES SACHVERSTÄNDIGEN NACHSTEHENDE GEFÄHRDUNGEN AUSGEHEN

• Feuer und Explosion

Mögliche Gefährdung für Mensch und Umwelt: Insbesondere durch die hier entstehenden gesundheitsschädlichen Gase aus Verbrennungsvorgängen wie sie bei jedem Feuer oder durch Reaktionen der eingesetzten Chemikalien entstehen können.

• Freisetzung umweltgefährlicher Flüssigkeiten

Mögliche Gefährdung der Umwelt: Kontamination von Boden und Wasser (Kanalisation) durch Auslaufen großer Mengen umweltgefährlicher Flüssigkeiten.

• Bildung giftiger Gase aufgrund von chemischen Reaktionen oder durch einen Brand

Mögliche Gefährdung für Mensch und Umwelt: Austreten gesundheitsschädlicher und gegebenenfalls giftiger Gase aufgrund von Reaktionen. Brandgefahr durch leichtentzündliche Flüssigkeiten und Gase.



› UNSERE PFLICHTEN NACH DER STÖRFALLVERORDNUNG

Aufgrund der Mengen und der Gefährlichkeitseinstufung unserer Stoffe und Gemische unterliegen wir den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung. Dieser Sachverhalt wurde von uns dem Regierungspräsidium Freiburg angezeigt und ein Sicherheitsbericht vorgelegt.

Außerdem wurde in enger Abstimmung mit der zuständigen Behörde ein Sicherheitskonzept in Form eines Alarm- und Gefahrenabwehrplans erstellt.

Zusätzlich werden wir einmal im Jahr durch die Vertreter des Regierungspräsidiums kontrolliert. Das Datum des letzten behördlichen Kontrolltermines ist auf unserer Homepage einsehbar. Weitere Informationen zu den Vor-Ort-Inspektionen und den durch die Umweltministerien der Länder nach § 17 StörfallV erstellten Überwachungsplänen können entsprechend dem Umweltinformationsgesetz (UIG) bei der zuständigen Behörde eingeholt werden, unter:

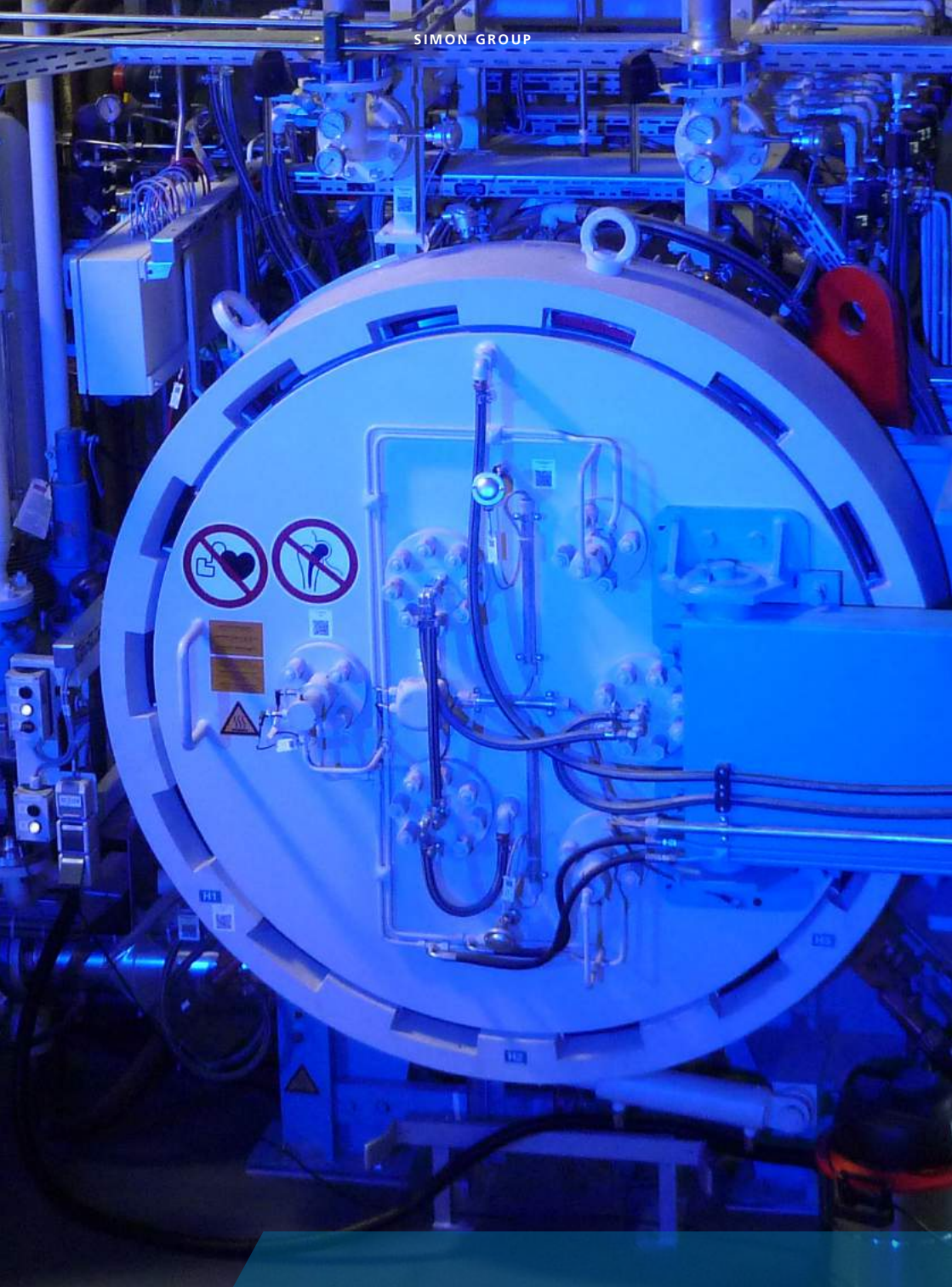
<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/betrieblicher-umweltschutz/uberwachungssystem>

Ferner ist ein Störfallbeauftragter bestellt.

Wir sind durch die Störfallverordnung verpflichtet, Unfälle mit Gefahrstoffen zu verhindern bzw. deren Auswirkungen auf ein Minimum zu begrenzen. Hierzu werden, auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen getroffen. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, die Öffentlichkeit zu informieren.

› WAS IST EIN STÖRFALL?

Nicht jede betriebliche Störung ist ein Störfall. Als Störfall wird ein Ereignis, z.B. eine Freisetzung, ein Brand größeren Ausmaßes unter Beteiligung eines oder mehrerer gefährlicher Stoffe verstanden, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches zu einer ernsthaften Gefahr für Mensch und Umwelt führen kann. Störfälle können normalerweise nur auftreten, wenn eine Verkettung ungünstiger Umstände eintritt. Bitte seien Sie versichert, dass wir alles unternehmen, damit derartige Ereignisse vermieden werden.



➤ SCHUTZMASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG VON STÖRFÄLLEN

Durch sichere Gestaltung unserer Anlagen und Verfahren ist die Wahrscheinlichkeit eines Störfalles sehr gering. Alle Anlagen entsprechen dem Stand der Technik, sind behördlich genehmigt und werden nach diesen Vorgaben betrieben. Anpassungen werden der Behörde angezeigt.

Vorbeugend wurden verschiedene Schutzmaßnahmen getroffen, dazu zählen auch Begehungen und Vor-Ort-Kenntnisse der Feuerwehr.

Zum frühzeitigen Erkennen und Melden von Bränden sind die Werke auch mit technischen Schutzmaßnahmen wie einem Brandmeldesystem (Rauch- und Wärmemelder, RWAs) und zusätzlich mit Brandschutztüren / -tore ausgerüstet. In der Abfallbehandlungsanlage ist außerdem eine umfangreiche Löschwasserrückhaltung vorhanden.

Anlagen und Bereiche mit Explosionsgefahr verfügen über technische Maßnahmen zur Vermeidung von explosionsfähiger Atmosphäre und sind entsprechend überwacht.

Lagerbehälter mit Gefahrstoffen verfügen über flüssigkeitsdichte Auffangvolumen, welche mindestens den Inhalt des größten Behälters aufnehmen können.

Alle Anlagen unterliegen einer Prüfroutine, um frühzeitig Mängel zu erkennen. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit Gefahrstoffen geschult.

Sollte sich jedoch trotz aller Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen ein Störfall ereignen, treten der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan sowie ein externer Notfallplan in Kraft.

Sollte sich ein Störfall über das Betriebsgelände hinaus ausbreiten, werden sie über die Lautsprecherdurchsagen der Polizei oder der Feuerwehr oder Sirensignal oder Warn-Apps (NINA) informiert.

Meldungen über ein evtl. Schadensereignis erfahren sie außerdem über die Durchsagen im Radio über folgende Sender:

- **SWR1 (UKW 93,5 MHz)**
- **SWR2 (UKW 96,2 MHz)**
- **SWR3 (UKW 98,4 MHz)**
- **SWR4 (UKW 94,0 MHz)**



WICHTIGE RUFNUMMERN

ÜBERBLICK

Notruf Polizei	110
Notruf Feuerwehr	112
DRK Aichhalden-Rötenberg	0 74 22 – 68 45
Giftnotrufzentrale Freiburg	07 61 – 19 24 0
Landratsamt Rottweil	07 41 – 244-238
Polizei Schramberg	0 74 22 – 2 70 10





➤ MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN BEI EINEM STÖRFALL

➤ VERHALTENSREGELN



Verlassen Sie den Gefahrenbereich auf der dem Wind zugewandten Seite und begeben Sie sich wenn möglich in geschlossene Räume.

Helfen Sie Kindern, älteren und behinderten oder hilflosen Personen.



Informieren Sie bei Bedarf Ihre Nachbarn.

Nehmen Sie bei Erfordernis Passanten auf.



Schließen Sie Türen und Fenster und schalten Sie Lüftungen und Klimaanlage aus.

➤ BITTE BEACHTEN SIE DARÜBER HINAUS FOLGENDE HINWEISE



Leisten Sie allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten im Fall eines Ereignisses Folge.



Behindern Sie nicht die Einsatzkräfte.



Blockieren Sie nicht unnötig Telefonleitungen und das Mobilfunknetz, denn Sie behindern damit vielleicht lebensrettende Maßnahmen. Sie werden über die Lage immer schnellstmöglich informiert.



Bringen Sie sich nicht in Gefahr, indem Sie zum Schadensort gehen.

Weitere Informationen erhalten Sie auch beim Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5, Bissierstraße 7, 79114 Freiburg, E-Mail: abteilung5@rpf.bwl.de

➤ WIE ERKENNEN SIE GEFAHREN



Durch sichtbare Zeichen, wie z.B. Feuer und Rauch



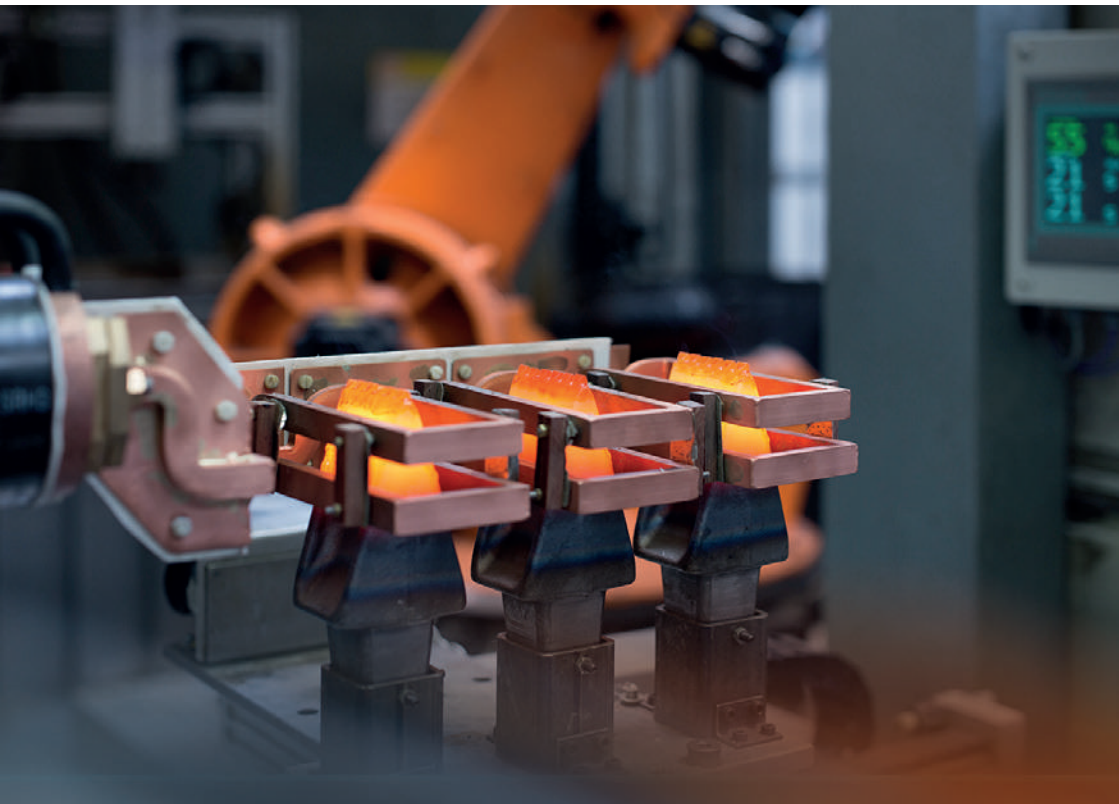
Durch Geruchswahrnehmung (gelegentlich auftretende Geruchsbelästigungen sind nicht automatisch Zeichen für einen Störfall)



› WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie auch beim

Regierungspräsidium Freiburg
Abteilung 5
Bissierstraße 7, 79114 Freiburg
E-Mail: abteilung5@rpf.bwl.de





KONTAKT

SIMON Group
Sulgener Str. 19-23
D-78733 Aichhalden

Tel.: +49 (0)7422 565-0 (Zentrale)
Fax: +49 (0)7422 565-151
E-Mail: info@simon.group